

Donnerstag, 25.10. - Mittwoch 31.10.

Kino-Lounge + Matineen + Events

Do 25.10.	Kino-Lounge	19.15 Jagdhunde
Fr 26.10.	Kino-Lounge Kino-Lounge Herrsching	17.45 Kunst & Kino: Ferdinand Hodler 19.15 Jagdhunde 20.00 Kreuz+quer: Unser täglich Brot
Sa 27.10.	Kino-Lounge Kino-Lounge Kino-Lounge	15.30 3,-: Emil und die Detektive (1954) 17.30 Gegenüber 19.15 Jagdhunde
So 28.10.	Starnberg Seefeld Kino-Lounge Seefeld Herrsching	11.00 Schwesterherz /Sterben für Anfänger 11.00 Gegenüber 11.30 Kunst & Kino: Ferdinand Hodler 13.45 Kunst&Kino: Alberto Giacometti 16.00 Unser täglich Brot
Mo 29.10.	Kino-Lounge	17.45 Kunst & Kino: Ferdinand Hodler 19.15 Jagdhunde
Di 30.10.	Kino-Lounge	17.45 Kunst & Kino: Ferdinand Hodler 19.15 Jagdhunde
Mi 31.10.	Kino-Lounge Starnberg	19.15 Jagdhunde 19.30 FILMGESPRÄCH: Gwendolyn 21.30 CINEASTEN-HORROR-NACHT: 8,- Tanz der Vampire + Shining

25.-31.10. Starnberg		Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
		25	26	27	28	29	30	31
Sterben für Anfänger, OmU					11.00		19.15	
Ratatouille		Do - Mo 15.45+18.00+20.15, Sa, So 13.30 Di 14.30+16.45+21, Mi 15 + 17.15						
Lissi und der wilde Kaiser		16.15 + 18.15 + 20.30, Sa - Mi auch 14.15 Do - Sa auch 22.30						
Schwesterherz		22.30	22.30	22.30	11.00			09.30

25.-31.10. Schloss Seefeld		Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
		25	26	27	28	29	30	31
Max Minsky und ich		16.00	16.00	15.00	15.00			16.00
Gegenüber		18.00	18.00	17.30	11.00	18.00	18.00	18.00
Jagdhunde		19.15	19.15	19.15	13.00	19.15	19.15	19.15
Die Ermordung von Jesse James		19.45	19.45	17.00	17.00	19.45	19.45	19.45
			22.30	19.45	19.45			22.30

25.-31.10. Herrsching		Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
		25	26	27	28	29	30	31
Sterben für Anfänger, OmU			18.00				19.15	
Die drei Räuber		16.00	16.00	16.00	14.00	16.00	16.00	16.00
Sicko		21.30		21.30	11.30	21.30	21.15	21.30
Unser täglich Brot			20.00		16.00			
Immer nie am Meer		18.00		18.00	20.00	18.00	17.30	20.00
Trade		19.30	22.15	19.30	18.00	19.30		18.00

FILMTIPP

Gegenüber

D 2007, 96 min., Regie: Jan Bonny, ab 16 J. GEGENÜBER ist eine packende Geschichte über den schmalen Grat zwischen Normalität und Hölle in der Ehe, über Annes verzweifelten Kampf um Anerkennung, Ge-orgs Bemühen, es allen recht zu machen, und die Hilflosigkeit der erwachsenen Kinder. In seinem Spielfilmdebüt zeichnet Regisseur Jan Bonny das spannungsgeladene Portrait einer unheilvollen Beziehung in intimen und beklemmenden Bildern nach. GEGENÜBER gewann den Förderpreis Deutscher Film für das Beste Drehbuch.

26.+28.10.: Unser täglich Brot

Ö 2006, Regie: Nicolaus Geyrhaller

Eine filmische Meditation über die Welt der industriellen Nahrungsmittelproduktion. Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen zeigt der Film Orte, an denen Nahrungsmittel produziert werden: Für Fahrzeuge optimierte, surreale Landschaften; sterile Räume in funktioneller, industrieller Architektur. Indem Nikolaus Geyrhaller der Frage "Woher kommt unsere Nahrung?" schonungslos nachgeht, stellt er gleichzeitig die Seinsfrage. Wo steht der Mensch in einer Welt, die sich, in ganz elementaren Dingen verselbstständigt hat? 92 Minuten, ohne Kommentar. **MIT EINFÜHRUNG**

31.10., 21.30 Uhr, Starnberg Shining + Tanz der Vampire

R+B: Stanley Kubric, nach einem Roman von Stephen King, mit Jack Nicholson, Shelley Duvall – USA 1980, 119 Min.

R+B: Roman Polanski D: Jack MacGowran, Roman Polanski, Sharon Tate, Ferdy Mayne – Großbritannien/USA 1967

31.10., 19.30 Uhr : Gwendolyn

Soeben auf dem Filmfestival in Kapstadt mehrfach begeistert aufgenommen! Regie: Stefanie Sycholt, D 2007, mit Henriette Schmidt, Mo Schwarz, Catherine Flemming, Dieter Kirchlechner. In den mehr oder weniger langweiligen Alltag der 17-jährigen Gwendolyn Buck platzt ein überraschender Besuch: Die bis dato ihr unbekannte, etwas bizarre Oma Heather kommt überraschend aus ihrer Wahlheimat Namibia zurück. Sie wirbelt das erstarrte Familienleben der Bucks durcheinander und klopft mit viel Humor bei jedem die Verhärtung ab - auch die eigene ...

Eine Geschichte, die drei Generationen von Frauen vorstellt: Großmutter, Mutter und Tochter - ein Dreieck von Liebesgeschichten: eine, die gerade beginnt, eine, die endet und eine, die neu zum Leben erweckt wird.

NEU IN DIESER WOCHE

Die Ermordung von Jesse James durch den Feigling Robert Ford

USA 2007, 160 min., Regie: Andrew Dominik, mit Brad Pitt, Mary-Louise Parker, nach dem gleichnamigen Roman von Ron Hansen. Für die Gesetzeslosen ist Jesse James (Brad Pitt) ein Held - für seine Opfer ein gewöhnlicher Verbrecher - ein Kleinkrimineller, der Banken und Postzüge ausraubt. Doch etwas an diesem Mann fasziniert Kultur und Öffentlichkeit gleichermaßen. Sie machen ihn über die Jahre zu einem Robin Hood Western Style. Auch der 19-jährige Robert Ford (Casey Affleck) ist von Jesse James fasziniert. Der junge Ganove wünscht sich nicht sehnlicher, als seinem großen Idol nachzueifern und ihn eine Tages kennen zu lernen. Als im Jahr 1881 Jesse James einen weiteren großen Überfall vorbereitet, ahnt er nichts Böses. Es ist ihm zwar bewusst, dass ihn seine Gegner lieber tot als lebendig sehen würden, doch von der großen Gefahr aus den eigenen Reihen ahnt er nichts.

Schwesterherz

D 2006 R: Ed Herzog D: Heike Makatsch, Anna Maria Mühe, 94 Min.

Die 33-jährige Anne, Musikmanagerin und Workoholic, fährt zusammen mit ihrer 18-jährigen Schwester Marie zusammen in den Urlaub nach Benidorm. Zwischen den ungleichen Schwestern und ihrer Urlaubsbekanntschaft, dem Studenten Max, eskaliert die Situation und mündet in eine Katastrophe.

Ferdinand Hodler

Das Herz ist mein Auge - Ch 2004, 74 min., Regie: Heinz Bütlér; Mitwirkende: Peter Bichsel, Jura Brüsweiler, Rudolf Schindler, Harald Szeemann Der erste Dokumentarfilm, der sich umfassend mit Leben und Werk des Schweizer «Nationalmalers» (1853-1918) auseinandersetzt. – Eine Verführung zum Staunen und Schauen in Bildern, Texten und Musik. Der Symbolist Ferdinand Hodler ist eine Entdeckung wert, sein Werk reicht von der ironischen Überhöhung und Demontage Schweizer Nationalmythen bis hin zu schonungslosen Porträts seiner sterbenden Geliebten und unvergesslichen Landschaftsbildern.

Jagdhunde

D 2007, 86 min., Regie: Ann-Kristin Reyels Es gibt sie noch – die kleinen Filme, die großes Kino sind. Weihnachten in der Uckermark. Lars und sein Vater Henrik wohnen einsam auf einem alten Bauernhof. Als Fremde werden sie von den Ortsansässigen ignoriert. Ihre Idee, die Scheune in ein Hochzeitshotel umzubauen wird belächelt. Ihre Beziehung zueinander ist geprägt durch Sprachlosigkeit. Nichts bewegt sich. Am Bahnhof trifft Lars Marie und es öffnet sich für ihn eine neue Welt.

Immer nie am Meer

A 2007 R: Antonin Svoboda D: Christoph Grisseemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk, 88 Min.

In dieser schwarzen Komödie bleiben nach einem Unfall drei Männer tagelang in ihrem Auto eingeschlossen. Der tablettenabhängige Anzengruber und sein Schwager, der Historiker Blaich, nehmen den Kleinkünstler Schwanenmeister in ihrem Auto mit, als sie einen Unfall haben. Da es sich bei dem Auto um eine ehemalige Politikerkarosse handelt, inklusive Panzerglas, ist ihnen der Weg nach draußen versperrt. So hat man denn viel Zeit sich anzugiften. PRESSE: ein "kleiner, gelungener Alpen-Beckett voll larmoyanter Tiraden und solipsistischer muffiger Männerkrisen". (spiegel)